

Der Bürgerkrieg in Griechenland

Quelle: CVCE. European Navigator. Etienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/der_burgerkrieg_in_griechenland-de-8d863b3f-97aa-4139-bdda-37968f6096f3.html

Publication date: 08/07/2016



Der Bürgerkrieg in Griechenland

Nach dem Zweiten Weltkrieg protestieren die griechischen kommunistischen Widerstandsbewegungen gegen die Wiederherstellung der Monarchie, die von Großbritannien unterstützt wird. Für die Briten ist die griechische Monarchie das beste Mittel, um das Land in ihrer Einflusszone zu behalten. Nach einer positiven Volksabstimmung kehrt König Georg II. im September 1946 aus seinem Exil in Kairo in sein Land zurück. Die Kommunisten, die direkt von Jugoslawien und über Bulgarien und Albanien von der Sowjetunion versorgt werden, lösen einen Bürgerkrieg aus und rufen eine provisorische Regierung in Epirus aus. Am 3. Dezember 1946 reicht Griechenland eine Klage beim Sicherheitsrat der Vereinten Nationen ein. Es beschuldigt seine drei Nachbarn im Norden, eine Guerilla gegen seine nationalen Interessen zu unterhalten.

Von 1946 bis 1949 gibt es immer wieder blutige Kämpfe zwischen den Kommunisten und den Regierungstruppen, die massive militärische und finanzielle Unterstützung von den Briten und später von den Amerikaner erhalten, die fürchten, dass in dem letzten Staat auf dem Balkan, der noch nicht unter sowjetischer Herrschaft steht, ebenfalls eine Volksrepublik entsteht. Als Nachbarstaat der Türkei ist Griechenland eine strategische Zone und ein Wirtschaftsraum von höchster Bedeutung, um der sowjetischen Vorherrschaft im östlichen Mittelmeer den Weg abzuschneiden und die Erdölreserven im Mittleren Osten zu schützen. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Unabhängigkeit und die territoriale Integrität des Landes zu wahren, indem sie die politische Führung zur Einsetzung einer Regierung der nationalen Einheit und zur Durchführung von Wirtschaftsreformen drängen. Griechenland erhält zudem Marshallplan-Hilfen und reiht sich nach und nach in das westliche System ein; 1949 tritt es dem Europarat bei, 1951 wird es Mitglied der NATO. Durch den Bruch Titos mit der Sowjetunion verlieren die kommunistischen Untergrundkämpfer ihre wichtigste Versorgungsquelle, was sie im Oktober 1949 zur Aufgabe zwingt. Das Ende des kommunistischen Aufstandes in Griechenland, der mehr als 50 000 Menschen das Leben gekostet hat, stellt auch den Schlusspunkt des sowjetischen Vormarsches in Europa dar.